



Merseburger Kreis-Blatt.

Sieben und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Mittwoch den 8. Juni 1853.

Stück 20.

Bekanntmachungen.

In dem gleichzeitig mit dem Kreis-Ersatzgeschäft am 2. bis 6. d. Mts. abgehaltenen Termine zur Klassification der Reserve- und Landwehr-Mannschaften sind wegen begründeter Reclamationen folgende Wehrleute hinter die 7. Dienstklasse gestellt worden:

- | | |
|---|--|
| 1) Heinrich Louis Horn zu Merseburg, | 8) Johann Traugott Bubam zu Creypau, |
| 2) Franz Christian Anton Koch zu Cracau, | 9) Heinrich Göldner zu Eisdorf, |
| 3) Wilhelm Adolph Hauptmann daselbst, | 10) Wilhelm Scholle in Käpitz, |
| 4) Johann Friedrich Hoffmann zu Kunststädt, | 11) Johann Karl August Poppe zu Döhlen, |
| 5) Ernst Friedrich Gutjahr zu Spergau, | 12) Gottlob Johann Schümichen zu Altranstädt und |
| 6) Johann August Arnold daselbst, | 13) Wilhelm Schütze in Forbitz. |
| 7) Karl Wilhelm Härtel zu Forbitz, | |

Dagegen ist der früher hinter die 7. Klasse gestellte Wehrmann

Gottlob Karl Hauck zu Passendorf

wegen wieder eingetretener Abkömmlichkeit in seine ursprüngliche Dienstklasse zurückversetzt, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Merseburg, den 30. Mai 1853.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Die Erbauung eines neuen Pfarrwohnhauses zu Röglistz, womit zugleich der Abbruch des alten Pfarrgebäudes verbunden ist, soll im Wege der Minuslicitation verbunden werden. Es ist hierzu auf den

20. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

hier in meinem Bureau ein Licitationstermin anberaumt worden, zu welchem gehörig qualifizierte Personen hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zeichnung und der Kostenanschlag zu dem neuen Pfarrhause in meiner Registratur während der Büreaustunden eingesehen werden kann.

Merseburg, den 3. Juni 1853.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten, sowie die Verzeichnisse über die unbeitraglichen Klassensteuer-Neste für die ersten 6 Monate des laufenden Jahres sind bis zum

12. dieses Monats

an mich einzureichen.

Die vorgeschriebenen Umzugsatteste über die abgegangenen klassensteuerpflichtigen Personen haben die Ortsbehörden den Klassensteuer-Mutationslisten, der Reihenfolge nach gehörig geheftet, als Beläge beizufügen.

Merseburg, den 6. Juni 1853.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die öffentlichen Impfungen bereits begonnen haben und im Laufe dieses Monats an jeder Mittwoch und zwar am 8., 15., 22. und 29., Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, in dem Saale der Loge auf dem Dome fortgesetzt werden sollen. Die Eltern werden daher aufgefordert, die zu impfenden sowohl, als auch die zu residirenden Kinder pünktlich um 3 Uhr im genannten Lokale zu stellen und einen Zettel mitzubringen, auf welchem der Vor- und Zuname, der Geburtstag des Impflings und der Stand des Vaters genau angegeben werden muß.

Merseburg, den 6. Juni 1853.

Der Magistrat.

Vermiethung. Der im Hinterhofe des alten Rathhauses befindliche, an den Horndrechslermeister Möllnitz vermietete Schuppen wird zu Michaelis d. J. miethlos und soll daher anderweit und zwar öffentlich an den Meistbietenden vermietet werden.

Hierzu haben wir auf

Donnerstag den 16. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr, Termin in unserm Stadtsecretariate anberaumt, zu welchem wir Miethlustige hierdurch einladen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 6. Juni 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die hiesigen Fabrikanten **Tauchert** und **Meyer** beabsichtigen in einem Fabrikgebäude auf dem Grundstücke des Fabrikanten **Tauchert**, **Preussergasse Nr. 58.**, einen Dampffessel aufzustellen zu dem Zwecke, um Wasser zum Sieden zu bringen.

Es wird dies Unternehmen gemäß der Bestimmung im §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerkten, daß Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei uns anzumelden sind.

Die Zeichnungen und Beschreibungen können im Polizei-Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 6. Juni 1853.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Merseburg, I. Abtheilung.

Das der verehel. Fleischermeister **Weber**, **Friederike Christiane geb. Alberts**, verw. gewesene **Peuschel**, gehörige, in der hiesigen Vorstadt **Neumarkt** belegene, unter Nr. 623. des Hypothekenbuchs eingetragene, Nr. 861. catastrirte Haus mit Zubehör, abgeschätzt zu Folge der rebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau einzusehenden Taxe auf 1358 Thlr. — Sgr. 5 Pf., soll

auf den 6. September d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Öffentliches Aufgebot.

Alle diejenigen, welche aus der Zeit vom 1. November 1849 bis zum 1. Mai 1853 an den von der Königl. Kreisgerichts-Commission in Lützen an das Königl. Kreisgericht zu Halle versetzten Bureau-Assistent **Heinrich Gottlieb Traugott Reichert**, als früheren Verwalter der Sportelkasse der Gerichts-Commission in Lützen, irgend Ansprüche an die hiesige Kreisgerichts-Salarien-kasse und an die Sportelkasse der gedachten Gerichts-Commission zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem hierzu auf

den 24. September c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Knauth** anberaumten Termine anzumelden und ihre Ansprüche näher zu begründen, unter der Verwarnung, daß sie nach fruchtlosem Ablaufe des Termins ihres etwaigen Anspruchs an die gedachten Kassen verlustig gehen und die bestellte Amts-Kaution an **rc. Reichert** zurückgezahlt werden wird.

Merseburg, den 25. Mai 1853.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

In der Wohnung eines Diebes sind Mitte April d. J. unter andern auch zwei frisch geräucherte starke Hinterschinken, ein Schinkenknochen, drei eiserne Schinkenhasen, muthmaßlich während des letzten Winters aus einem Bauergute entwendet, sowie mehrere Weinflaschen und Gläser, zum Einmachen von Früchten brauchbar, muthmaßlich im vorigen Jahre zu Möckern bei Leipzig entwendet, gefunden worden, deren Eigenthümer bisher noch nicht ermittelt sind. Wir ersuchen daher alle diejenigen Personen, denen dergleichen Gegenstände zu den angegebenen Zeiten entwendet sind, dieselben hier schleunigst in Augenschein zu nehmen und sich hierzu bei uns zu melden. Keinem der Eigenthümer entstehen dadurch die geringsten Kosten.

Diejenigen Behörden, denen Kenntniß über Entwendung derartiger Gegenstände geworden ist, ersuchen wir ergebenst, um baldgefällige Mittheilung darüber.

Schleuditz, den 28. Mai 1853.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Mit Bezugnahme auf meine in diesen Blättern unter den 3. v. M. ausgesprochene Bitte, die Betheiligung an der Gewerbe-Ausstellung des allgemeinen Thüringer Gewerbe-Vereins in Gotha betreffend, ersuche ich die geehrten Interessenten, die nöthigen Anmeldungscheine, soweit mir solche noch nicht eingehändigt worden sind, bis zum 10. d. M. gefälligst zugehen zu lassen.

Hierbei kann ich nicht unterlassen, gleichzeitig anzuzeigen, daß dies Unternehmen bei den hiesigen Fabrikanten, Künstlern und Professionisten eine anerkennungswerthe Theilnahme gefunden hat, und ich bis zum 10. d. M. gern erbötig bin, anderweite Anmeldungen anzunehmen und dem Prüfungs-Comité vorzulegen.

Merseburg, den 3. Juni 1853.

A. Frahnert, Servis-Rendant.

Auction. Mittwoch den 15. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Fuhrmann **Gaußschischen** Hause in hiesiger großen Ritttergasse Nr. 193. einige Mobilien- und sonstige Wirthschaftsgeräthschaften, meistbietend, gegen baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 5. Juni 1853.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, als den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen die diesjährigen Süß- und Sauerkirschen der hiesigen Communit gegen gleich baare Bezahlung an den Bestbietenden in der Schenke hier selbst verkauft werden.

Corbetha, den 5. Juni 1853.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde **Knapendorf** hat sich entschlossen, ihre Kirschnutzung auf der Communit **Sonnabend** den 11. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke daselbst an den Bestbietenden gegen so gleiche Bezahlung zu verpachten.

Die Gemeinde daselbst.

Licitations-Termin.

Zur Anfuhr von 148 Schachtrüthen Schutt auf den neuen Separationsweg in **Corbethaer** Flur, aus der Schuttgrube daselbst, soll in einzelnen Parzellen an den Mindestfordernden verlicitirt werden und steht hierzu Termin auf Freitag als den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der hiesigen Schenke an.

Corbetha, den 6. Juni 1853.

Der Ortsrichter Walker.



Capitalien von 10,000, 5000, 4000, 2600, 1500, 1000, 500 und 300 Thlr. liegen zur sofortigen Ausleihung gegen hinlängliches Unterpfand bereit und können nachgewiesen werden durch

den Commissionair **Piehsch** in **Merseburg.**

Häuser in und außerhalb **Merseburg** hat fortwährend zu verkaufen im Auftrage

der Commissionair **Piehsch** in **Merseburg.**

Einige große Familienlogis und möblirte Stuben für ledige Herren, namentlich eine Hinterstube mit Möbels gegen einen billigen Miethzins, ist nachzuweisen im Stande

der Commissionair **Piehsch** in **Merseburg.**

Mehrere Wispel gute **Speise-Kartoffeln** verkauft das Rittergut **Bürdorf.**

Vom 8. d. M. wird im Milchgewölbe, **Burgstraße** Nr. 217., das Quart reine gute **Milch** zu 10 Pf. verkauft.

Um den Wünschen meiner werthen Kunden in der Merseburger Gegend und weiter zu genügen, habe ich neben meinem Geschäft hier auch in

Merseburg im sogenannten „**Bürgergarten**“
ein großes

Meubles-, Spiegel- und Wolsterwaaren-Magazin

etabliert und mit dem heutigen Tage eröffnet und empfehle dasselbe Einem Hochgeehrten Publikum bei vorkommenden Bedarf zur gütigen Beachtung.

Dasselbe bietet eine äußerst reichhaltige und elegante Auswahl, hinsichtlich der Holzarten als auch Bezugstoffe, aller in dieses Fach schlagender Artikel dar, und werden bei dauerhafter und solider Arbeit möglichst billige Preise gestellt, auch werden Meubles etc. auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

Gern bin ich bereit, gegen eine angemessene Entschädigung die gekauften Sachen durch mein eignes Meubles-Fuhrwerk an jeden beliebigen Ort schaffen zu lassen.
Salle, den 30. Mai 1853. **Carl Dettenborn.**

Unter Kais. Königl. Allerh. Privilegium.

Dr. Hartung's

Approbirt v. Kgl. Pr. Physik zu Berlin.

Kräuter-Pomade,

zur Wiedererweckung u. Stärkung des Haarwuchses.

Preis pro Krause mit Gebr. Anw. 10 Sgr.



Diese Kräuter-Pomade besteht aus einer Zusammensetzung von anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingrezien; die dazu verwendeten Kräuter sind perennirende Frühjahrszierden, welche, durch bewährte Extrakte und auerlesene Wurzeln verstärkt, dem Organismus ihre frische Kraft mittheilen. Durch den Gebrauch von Dr. Hartung's Kräuter-Pomade wird der Kopfhaut eine neue kraftvolle Substanz mitgetheilt und die Haarzwiebeln derart wunderbar belebt, daß sie zum frischen Wuchse gekräftigt und getrieben werden.

Neben diesen durch die Erfahrung bewährten vorzüglichen Eigenschaften ist der Preis ein so äußerst wohlfeiler, daß die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden können. Man wolle nur der hier und da bereits vorgekommenen Nachbildungen wegen gef. darauf achten, daß die Flaschen und Krausen versiegelt und im Glase gestempelt sind und daß in jeder Stadt nur ein einziges Depot der Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel etabliert ist; in Merseburg befindet sich dasselbe in der Garcke'schen Buchhandlung.

Chinarinden-Oel,

zur Conservirung u. Verschönerung des Haarwuchses.

Preis pro Flasche mit Gebr. Anw. 10 Sgr.

Dieses Oel besteht aus einer Abkochung der feinsten Chinarinden mit einem Zusatz von ätherischen Oelen und balsamischen Mitteln. Es wirkt sehr wohlthätig auf das Haar und den Haarboden, indem es beide geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt. Dr. Hartung's Chinarinden-Oel ist daher hauptsächlich bei demjenigen Haarwuchse, der sich zur Zeit noch im normalen und gesunden Zustande befindet, mit Vortheil anzuwenden, da es die Energie des Haarwuchses frisch belebt und die Haare selbst zu außerordentlicher Dichtigkeit und feidenartiger Feinheit cultivirt.



ist der Preis ein so äußerst wohlfeiler, daß die Dr. Hartung'schen Oel gewissenhaft empfohlen werden können. Man wolle nur der hier und da bereits vorgekommenen Nachbildungen wegen gef. darauf achten, daß die Flaschen und Krausen versiegelt und im Glase gestempelt sind und daß in jeder Stadt nur ein einziges Depot der Dr. Hartung'schen Oel etabliert ist; in Merseburg befindet sich dasselbe in der Garcke'schen Buchhandlung.

Zwei geräumige Keller sind sofort zu vermieten. Näheres bei

Graf, Lackirer.

Wein- und Champagner-Flaschen kauft
C. W. Voigt am Markt.

Gebrüder Leder's

(Apotheker I. Klasse zu Berlin)

BALSAMISCHE ERDNUSS-OEL-SEIFE.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereitete und all den verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende balsamische Erdnuß-Oel-Seife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Merseburg à Stück mit Gebrauchs-Anweisung
3 Sgr. allein zu haben bei

F. L. Schulze, Domplatz.

Neue Matjes-Heringe bei

Herm. Klingebell jr.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Einem hochachtbaren Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß den 26. Juli d. J. wieder einen Course gründlich bildenden Tanzunterrichts eröffnen werde. Herr Schneidermeister Moes wird die Gefälligkeit haben, Anmeldungen anzunehmen, und bitte ich die geehrten Eltern und Erzieher, sowie alle Tanzfreunde, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, ihre werthen Adressen bei Herrn Moes gefälligst nieder zu legen.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig.

Den hiesigen und auswärtigen Herren Kaufleuten und Wiederverkäufern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier in der Schmalegasse, im Hause des Herrn Kaufmann Ortman, eine Weinessig- und Essig-Sprit-Fabrik errichtet habe, und empfehle ich starken reinschmeckenden Weinessig und Essig-Sprit in großen und kleinen Gebinden zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Merseburg, den 31. Mai 1853.

A. Ebers.

Wegeverbot. Da die neue Brücke über den Grunau-bach zwischen Pobles und Kreischau vollendet ist, so wird der bisher interimistisch als Communicationsweg benutzte, durch das Rittergut Pobles nach Kreischau führende Fahrweg hiermit verboten.

Die Wegebaudeputation von Pobles.

Des Königl. Preuß.



Kreis-Physikus

Doctor

Koch's

Kräuter-Bonbons

haben sich bei katarhalischen Brustaffectionen, bei gereiztem Zustande der Respirationorgane, bei Husten, Heiserkeit u. als ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt, und werden in gestempelten Originalschachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. nach wie vor in **Merseburg** nur allein verkauft in der **Gardcke'schen** Buchhandlung (Entenplan).

Veränderungshalber steht zum Verkauf ein Schaufenster, eine Firma, eine große Wage, eine Fleischbank mit Eisen, zwei große Fässer, eine Kommode, Stühle, Büchse und Hirschsänger u. dergl. mehr. **Sermenthal**, Kürschnermeister.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, Abend 6 Uhr, Concert auf der **Funkenburg**. **H. Sufmann**.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 8. Juni Concert auf dem **Feldschlößchen**. Anfang 7 Uhr Abends.

Braun.

Einladung.

Sollte es der Fall sein, daß Jemand von dem herumgehenden Circular zum **Pfauenschießen** zur heutigen Mittwoch übergegangen sein sollte, so wird hiermit nochmals ganz ergebenst eingeladen. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Einlage 7½ Sgr. **F. Hoffmann.**

Verloren.

Am Sonnabend den 4. d. Mts. ist auf der Chaussee von Weissenfels nach Merseburg eine Trompeten-Maschine verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung beim Unterzeichneten abzugeben.

H. Sufmann, Stabstrompeter.

Ein Bedienter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Bedienter oder als Kutscher. Das Nähere in der Saalgasse beim Mehlfahrer Klee.

Taschenbuch der Haus-Conditorei.

Für Hausfrauen und deren Töchter, Wirthschafterinnen, Köchinnen und Alle, die sich mit der Conditorei befassen wollen.

In 6 Abtheilungen, 729 Vorschriften enthaltend. Von **G. Gerlach**, Conditior. 2te Aufl. 12. br. 1 Thlr.

Das Buch ist in allen Buchhandlungen zu haben, in **Merseburg** bei **Fr. Stollberg** (sonst L. Gardcke), Entenplan Nr. 195.

Der unterzeichnete Verein dankt herzlich für 16 Thaler 18 Silbergroschen 6 Pf., welche demselben als Reinertrag der am 26. v. M. in der Domkirche veranstalteten Aufführung des **Samson** von dem Herrn Musikdirector **Engel** zur Verwendung übergeben worden sind.

Merseburg, den 6. Juni 1853.

Der Frauenverein.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des **C. Jurf.** Druck und Verlag von **Kobitsch'schen Erben.**

Hierzu eine Beilage.

Dank. Für die mir bei Gelegenheit meines sechzigjährigen Bürger-Jubiläums von Seiten des Wohlöbl. Magistrats und der Herren Stadtverordneten dargebrachten Glückwünsche fühle ich mich gedungen, hiermit meinen tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen.

Merseburg, den 4. Juni 1853.

Carl August Taubert, Weißgerbermeister.

Bei der Beerdigung eines unsres freundlichen Mitnachbars am 31. v. Mts. sprechen nicht nur viele unsrer Mitnachbarn ihren Dank für die erbauende Leichenpredigt des Herrn Pastors **Marr** aus, sondern wir können nicht umhin, dem Musikmeister **Herrn Winkler** zu **Porbitz**, welcher mit seinem Chor den Verbliebenen mit Musik begleitete, für die Erbauung der Angehörigen und unsrer, für dessen Kunst und dergleichen Freundlichkeit unsren innigsten Dank auszusprechen.

Zöschchen, den 4. Juni 1853.

Mehrere Gemeinde-Mitglieder.

Für die Abgebrannten in **Bitterfeld** ist eingegangen von **Frau Pastor Schladebach** hier 1 Thlr.

Weitere Beiträge nimmt gern an

die Expedition des Kreisblatts.

Marktpreise vom 4. Juni.

	thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.		thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.
Weizen	2	8	9	bis	2	12	6	Gerste	1	6	3	bis	1	8	9
Roggen	2	—	—	bis	2	2	6	Hafer	—	26	3	bis	1	2	6

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Schneidermstr. **Holzhauser** eine Tochter; außerehel. Zwillingssöhne, von denen einer todgeb. — Getrauet: der Handarbeiter **Stichler** mit **Jgfr. Friederike Liebcke**. — Gestorben: die hinterl. 2. Tochter des Zimmergesellen **Blume**, 22 J. alt, an Brustleiden; die hinterl. Wittve des Handarbeiters **Lehnert**, im 67. J., an Altersschwäche; die einzige Tochter, **H. Ehe**, des Schneidermstrs. **Rebold**, 9 M. alt, an Krämpfen; ein außerehel. Zwillingssohn, 4½ St. alt, an Schwäche; ein außerehel. Zwillingssohn, 12 J. alt, an Schwäche.

Am Donnerstag predigt in der Stadtkirche Herr Pastor **Schellbach**.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Königl. Regierungsrath **Reymann** ein Sohn; dem Bürger und Hausbesitzer **Kanguth** eine Tochter.

Kirchennachrichten von Lützen: Mai.

Geboren: dem Handarbeiter **Kindler** ein Sohn; ein mehrel. Sohn; eine mehrel. Tochter (todtgeb.); dem verstorb. Handarbeiter **Meusel** ein Sohn; dem Drechslermstr. **Müller** eine Tochter; dem Bürger und Deconom **Günther** ein Sohn; dem Bürger und Tischlermstr. **Dertel** ein Sohn (todtgeb.). — Getrauet: der Siebmachergefell und Schleifer **Kugner** mit **Jgfr. Wilhelmine Henriette Reidel**. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers und Sattlermstrs. **Faust**, 42 J. 3 M. alt, an der Brustwassersucht; der Handarbeiter **Johann Heinrich Theilig**, 65 J. 6 M. alt, an unbestimmter Krankheit; der Bürger und Bäckerstr. **Joh. Aug. Koblend**, 61 J. alt, am Schlag; die Ehefrau des Nachbars und Einwohners **Joh. Friedrich Hanf**, 63 J. 1 M. 15 J. alt, an unbestimmter Krankheit.

N ä t h e l .

Bist Du das Zweite am Ersten, so bist Du das Ganze für immer,

Glänzt mit feinem Verstand, leuchtest mit treffendem Wit.
Bist Du das Zweite allein, wirst Du auch prangen vor Vielen;
Aber Dein Glänzen ist Pracht, aber Dein Leuchten ist Gold.
Wärest Du das Erste allein, was gälte Dir irdischer Schimmer
Gegen den himmlischen Glanz, der es verklärend umstrahlt.

Die patentirte Nähmaschine,

erfunden und gefertigt von Singer in New-York.

Das Directorium der deutschen Bekleidungs-Akademie in Dresden macht im Hall. Cour. unter Andern folgendes darüber bekannt:

Das unterzeichnete Directorium hat sich die Aufgabe gestellt, alle Hebel zur künstlerischen Aus- und Fortbildung des Kleidermacher-Gewerbes in Bewegung zu setzen und auch die Interessen des mechanischen Handbetriebes wahrzunehmen, um die etwa von dieser Seite her dem Gewerbe drohenden Gefahren abzuwenden.

Eine solche Gefahr scheint nun in der Erfindung der Nähmaschine für die Betheiligten allerdings zu liegen. Das unterzeichnete Directorium glaubt daher eine doppelte Pflicht zu erfüllen, indem es das interessante transatlantische Kunstwerk der Mechanik in öffentlicher Ausstellung zur allgemeineren Kenntniß bringt, und Jedem, auch dem Unbemittelten, Gelegenheit und Veranlassung giebt, die verschiedenen Ansichten und Urtheile über dessen practische Anwendbarkeit selbst zu prüfen und übertriebene Befürchtungen zu beseitigen, oder aber bei wirklicher Gefahr die Sorglosigkeit aus dem Schlafe zu rütteln und gegenüber der gefürchteten eisernen Concurrentin gegen ihre Uebermacht in der Hand der Speculation sich bei Zeiten zu waffnen.

Die Maschine selbst ist in ihrem Mechanismus äußerst sinnreich construirt und überrascht selbst den Mechaniker von Fach. Ihre Leistungen sind staunenswerth. Sie näht die feinsten Steppnähte in Stoffen von jeder Stärke und Beschaffenheit, sauber, dauerhaft, und auf beiden Seiten gleichmäßig in beliebiger Weite der Stiche, deren sie 4 bis 25 auf den Zoll ausführen kann, und in einer solchen Schnelligkeit, daß sie im Stande ist, pro Minute eine Elle Naht zu liefern. Sie läßt sich nicht allein für gerade Nähte, sondern auch für die Herstellung von Blumen und Verzierungen aller Art dirigiren. Dagegen ist sie keineswegs zu solchen Arbeiten anwendbar, die eine Dressur des Stoffes erfordern, und daher für den Kleidermacher, dessen meiste Arbeiten gegenwärtig derartige sind, nur mit sehr geringem Nutzen zu gebrauchen, so daß sie für jetzt die Anschaffungs-Kosten kaum decken dürfte.

Abgesehen hiervon liegt aber in dieser außerordentlichen Erfindung für die betreffenden Gewerbe und namentlich für den Kleidermacher jedenfalls die dringende Aufforderung, den Kunstfleiß der Arbeiter mehr und mehr zu heben und dadurch der Möglichkeit des mechanischen Arbeitserfazes auf naturgemäßem Wege entgegenzuwirken. Ebenso dürfte die Maschine, die sich der industriöse Amerikaner trotz ihrer Unzulänglichkeit immer mehr zu Nug zu machen bemüht sein wird, in manchen Zweigen der Industrie einen höhern Aufschwung nöthig machen, wenn uns der amerikanische Markt für die Dauer erhalten werden soll.

Bevölkerung des Reg. Bez. Merseburg.

Eine der letzten Nummern des Regierungs-Amtsblatts bringt eine General-Uebersicht der Civilbevölkerung des Regierungs-Bezirks Merseburg nach dem Ergebnisse der statistischen Tabelle pro 1852. Darnach befinden sich 1) im Kreise Bitterfeld 44,605 Bewohner; 2) in Delitzsch 53,635; 3) Eckartsberga 38,156; 4) Stadtkreis Halle 35,076; 5) im Kreise Liebenwerda 38,045; 6) Mansfelder Gebirgskreis 37,164; 7) Mansfelder Seekreis 50,785; 8) im Kreise Merseburg 55,829; 9) Naumburg 24,094; 10) Querfurt 47,133; 11) Saalkreis 49,168; 12) Sangerhausen 58,004; 13) Schweinitz 38,415;

14) Torgau 53,189; 15) Weissenfels 50,100; 16) Wittenberg 47,457; 17) Zeitz 35,491; in Summa 756,346. Darunter befinden sich der Confession nach: 753,034 evangelische Christen incl. 396 Frei-Gemeindler; 2549 römisch-katholische Christen; 1 der griechischen Kirche angehöriger Christ (Pensionair in Halle); 27 Mennoniten und 735 Juden. — Die Zahl der Bewohner männlichen Geschlechts beträgt 373,322; die Zahl weiblichen Geschlechts 383,024. Nur in 2 Kreisen übersteigt die Zahl der Bewohner männlichen Geschlechts die weiblichen Geschlechts, nämlich im Stadtkreis Halle und im Saalkreis; im ersteren beträgt die Zahl der Bewohner männlichen Geschlechts 17,705, die weiblichen 17,371; im letztern die männlichen 24,953, die weiblichen 24,215. Unter der ganzen 756,346 betragenden Einwohnerzahl befinden sich: a) Taubstumme 562; b) Blinde 549. — Der Flächeninhalt des Regierungs-Bezirks beträgt ungefähr 187 geographische Quadratmeilen; darauf befand sich Anfangs December 1852 nach den vorstehenden Angaben eine Volkszahl von 756,346 Seelen, mithin kommen im Durchschnitt auf eine Quadratmeile 4045 Einwohner.

[Eine Berliner Gerichtsscene.]

Eine kleine embonpointirte Fünziggerin mit quabbllichem Doppeltinn wird von zwei Schutzmännern heringeführt. Nach einigen graziosen Reizen setzt sie sich auf die Anklagebank.

Richter. Wie heißen Sie?

Die Angeklagte. Josefina Anjuste Bierenspüper, Ihnen zu dienen.

Richter. Ihr Alter?

D. Angekl. In's Vierundvierzigste, Ihnen zu dienen.

Richter. Was sind Sie?

D. Angekl. Amme, Ihnen zu dienen.

Richter. Amme? In Ihrem Alter?

D. Angekl. Na, warum denn nicht? Weil man nicht mehr jung is, soll man wohl Hungers sterben! Ich bin vierundzwanzig Jahre bereits beim Geschäft; natürlich anjezt mit'n Lutschbeutel, Ihnen zu dienen.

Richter. Haben Sie Almosen gefordert?

D. Angekl. Almosen? Was ist das?

Richter. Sie haben gebettelt?

D. Angekl. Des is nicht wahr, Ihnen zu dienen. Des kann nur eine Anzeige aus Rache sind von's Ammenjeweck, weil ich anjezt mit'n Lutschbeutel arbeite. Oder von'n Zerberath, weil ich kein Examen als Amme jemacht habe. Aber das können Hunderte von jesunden Berliner Kindern bezeugen, des ich es verstehe, Ihnen zu dienen.

Richter. Das gehört nicht hierher. Sie sind bereits einmal wegen Bettelns bestraft?

D. Angekl. Das war auch nur aus Brodneid wegen Lutschbeutel, Ihnen zu dienen.

Richter. Schweigen Sie! Sie haben gebettelt und sich sogar an diese Schutzleute gewandt, die Sie nicht kannten.

D. Angekl. Ganz richtig. Ich habe mir versehen. Ich glaubte, es wären zwei ehemalige Säuglinge von mir. Denn ich habe viele Säuglinge unter der Schutzmannschaft. In der Abtheilung C. hab' ich allein sechs gepäppelt mit'n Lutschbeutel, Ihnen zu dienen.

Ein allgemeines Gelächter erfolgt. Selbst der Vorsitzende kann sich bei der hochkomischen Vertheidigung der Angeklagten eines Lächelns nicht erwehren. Trozdem ward die alte Lutschbeutel-schneiderin zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt.

(Berl. Feuerspr.)

Als das so umfangreiche Londoner Postgebäude im Jahre 1829 erbaut war, glaubte man, dasselbe sei so angelegt, daß es ein Jahrhundert lang den Bedürfnissen der Post in London entsprechen würde; es ist aber noch kein Vierteljahrhundert seitdem verfloßen und schon bedarf das Gebäude einer Erweiterung. Mit Erstaunen erzählte man im Jahre 1840, daß täglich 40,000 Briefe aus London abgingen, und daß im Laufe des Jahres 76 Mill. Briefe durch das Postamt zu befördern seien. Das nächste Jahr brachte die Zahl, infolge des heruntergesetzten Porto's, schon auf das Doppelte, und von Jahr zu Jahr ist seitdem die Anzahl gestiegen. Während der letzten 6 Jahre betrug sie täglich 260,000 Briefe und 14,000 Zeitungsblätter. Für das laufende Jahr schlägt man an, daß die Zahl der durch das Generalpostamt zu befördernden Briefe sich auf 95 Mill. mehr und die der Zeitungsblätter auf 2 Mill. mehr als im Jahre 1846 belaufen wird, obgleich im Jahre 1846 das heruntergesetzte Porto schon mehrere Jahre eingeführt bestand.

Den Gemüsen die Eigenschaft des Blähens zu benehmen. Für manche Kochverständige dürfte die Behauptung des bekannten Chemikers Bullrich von Interesse sein, daß die vielen Gemüsen, namentlich den Kohlarten, zugeschriebene Eigenschaft des Blähens in einer eigenthümlichen Säure derselben liege, die man beim Abwellen sehr leicht durch eine Dosis von kohlen-saurem Natron entfernen kann. Das Aufbrausen beim Zusatz des Natron beweise die Gegenwart der Säure. Durch das erwähnte Verfahren sollen die Gemüse nicht allein der Gesundheit zuträglich, sondern auch schmackhafter werden.

Es sind nunmehr die erforderlichen Geldmittel beisammen, um noch vor der Ankunft Sr. Maj. des Königs der Schloßgartenmauer entlang Trottoirs aus Granitplatten zu legen. Die Bestellung der Steinplatten wird innerhalb der nächsten 8—14 Tage erfolgen. Es werden daher diejenigen Hausbesitzer, welche mit der Trottoirslegung vor ihren Häusern noch diesen Sommer vorzugehen gedenken, wohl thun, durch Vermittelung des hier mehrfach genannten Comité's (Herrn Sobbe, Webby, Schück u. s. w.) ihren Bedarf an Steinplatten gleichzeitig zu bestellen, da sich bei größerer, gleichzeitiger Lieferung der Kostenpreis erheblich vermindern wird. Ueber die Ausführung der Anlage ertheilt das gedachte Comité auf Verlangen genaue Auskunft und Anleitung. 8.

Der Storch.

Im ganzen Dorfe, welcher Jubel? —
Von Mund zu Munde tönt es, horch! —
Schon jedes Kind hat ihn gesehen,
„Der Storch ist wieder da, der Storch!“ —

Von allen Gästen, die der Süden
Mit jedem Lenz uns sendet zu,
Freund Storch, von allen Frühlingsboten
Bleibst der geliebteste doch Du!

Du stiehst die üppigen Paläste
Und baust, kein Freund von Saus und Braus,
Dir unter Gottes freiem Himmel
Auf stille Hütten gern Dein Haus;

Baust es anstatt von Marmorsteinen
Groß, doch gemüthlich Dir von Stroh
Und schaust von Deines Daches Zinnen,
Mit Wenigem vergnügt und froh!

Dabei ein weiser Pädagoge,
Uebst Du als Vater strenge Zucht,
Stets steht man Deine flüggen Jungen
Vor Dir respektvoll auf der Klucht;

Ob auch Dein Herz zwar sonder Zweifel
Die Regung zarter Liebe kennt,
Man merkt's, Du führst in Deinem Hause
Ein militairisch Regiment! —

Und wandelst Du, die Welt verachtend,
So sittlich, stolz Dein Dach entlang,
Ist es, als wär' an Dir verstorben
Ein Stoiker vom ersten Rang!

Zwar sieht man auch einher Dich schreiten
Auf hohen Stelzen, in der That
So gravitatisch, wie nur irgend
Ein wirklicher Geheimerath;

Und wenn Dein renommirter Schnabel
Zu klappern gar beginnt nicht faul,
Scheint es uns fast, als wärst Du eben
Nur ein geflügelt Klappermaul!

Doch dieses Klappern, ja, ich weiß es,
Gehört zu Deinem Handwerk nur,
Und auch von einem Büreauftraten
Ist in Dir selber keine Spur!

Fliegst Du auch hoch, ich weiß, Dein Sinnen,
Es ist auf Hohes nicht gestellt,
Nur Kröten sind's und Molsch' und Schlangen,
Wonach Du strebst in dieser Welt,

Und, daß Du tapfer hilffst vertilgen
Uns dieses kriechende Geschlecht
Und mit ihm jeglich Ungeziefer,
Das eben ist uns Allen recht.

Oft sah ich's, wie mit Deinem Schnabel
Mit Spas zum Gabelfrühstück meist
Das widerwärtige Gefindel
Auch ohne Gabel Du verspeißt.

Dafür muß Jedermann Dich preisen,
So oft Du zu uns wiederkehrst,
Selbst wenn Du ihm in mürr'scher Laune
Im Uebrigen sonst Nichts bescheerst.

Auch ich will jährlich Dich besingen,
Bevor Du über's Stoppelfeld
In Deine Heimath wieder ziehest,
Du hoch erhabner Jugendheld! —

Doch sagt mein Freund mir da so eben,
Daß Du ihn schon gar oft genarrt,
Ihm nie gebracht in seinem Leben,
Worauf er stets so heiß geharrt.

Nun, daß Du ja mir rothe Schuhe
Ihm über's Jahr bringst jedenfalls,
Merk' Dir's, langhalsiger Gevatter,
Sonst zahlst Du mir's mit Deinem Hals!

2.

löffel
masst
nomm1)
Bü
fen
Ap
am
ein
auf
Ge
Alt
tho
amwerde
im P
den

an

1)

2)

3)

öfen
Tern
befar